

V. Chronik des Vereins.

Das vorliegende von dem Unterzeichneten redigirte siebente Heft unserer Vereinsjahrbücher weist einen erfreulichen Zuwachs litterarischer Theilnahme von Seiten mehrerer neuen Mitarbeiter nach; zur besondern Zierde gereichen demselben noch die von unserm frühern Präsidenten, Herrn Professor *Böcking* beigegebenen Moselgedichte des *Ausonius* und *Fortunatus*, welche auch im weitem Kreise der Philologen, namentlich der Schulmänner, unsern Jahrbüchern Eingang verschaffen werden. Der Stoff an Alterthümern und Mittheilungen aus dem Rheinlande häuft sich in so erfreulicher Weise, dass wir nicht einmal im Stande waren, die beigegebenen Tafeln, wenn auch nur kurz, zu erläutern. Für das folgende Heft liegen Beiträge von den Herrn *Bock*, *Chassot von Florencourt*, *Dederich*, *Schneider* schon bereit. Eine herrliche (*Guyot'sche*) Bronze wird nebst andern Alterthümern demselben beigegeben werden. Ebenso hoffen wir das Cölner Mosaik — als Gratis-Zugabe — unsern verehrten Mitgliedern noch im Laufe dieses Jahres übersenden zu können.

In der letzten, zahlreich besuchten General-Versammlung vom 9. December 1844 wurden die bisherigen Mitglieder des Vorstandes mit Ausnahme des abtretenden Herrn Präsidenten Prof. *Böcking*, der sich um die Organisation und Leitung der Vereinsgeschäfte mit bewährtem Takte höchst verdient gemacht hat, wieder gewählt; an seiner Stelle wurde einstimmig Herr Professor *Welcker*

gewählt. Antiquarische Mittheilungen wurden von Herrn Oberbergrath *Koch*, Professor *Nöggerath*, Sanitätsrath *Jäger* und von dem Unterzeichneten gemacht; eine Reihe von Beschlüssen wurde gefasst, unter denen die Verlegung der General-Versammlung selbst auf Johannis den meisten unserer verehrten Mitglieder willkommen sein wird; jedoch hielt es der Vorstand für passend, die diessjährige General-Versammlung, in der keine neue Wahl statt finden sollte, auf den Tag vor der Enthüllung des Beethovendenkmals zu verlegen, worüber noch nähere Anzeige erfolgen wird. Zur Wiederherstellung mittelalterlicher Kunstwerke in der Kirche zu Honnef hat der Vorstand einen Friedrichs'or aus der Vereinskasse bewilligt; zu Ausgrabungen bei Schönecken hat derselbe sechs Thlr. angewiesen; auch sonstige zu unternehmende Nachgrabungen wird der Verein nach Kräften zu unterstützen nicht verfehlen.

Zu beklagen haben wir den Tod unseres Ehrenmitgliedes Herrn Professor's *Aug. Wilh. von Schlegel*, so wie mehrerer ordentlicher Mitglieder, namentlich des ausw. Secretärs Hrn. Prof. *Aug. Pauly* in Stuttgart. Wir hoffen jedoch, dass sich nicht nur die Zahl rheinländischer Alterthumsfreunde, sondern auch die Theilnahme an den schönen Interessen unseres Vereins immer mehr vermehren und ausdehnen werde.

Bonn, 13. Juli 1845.

Im Namen des Vorstandes

Dr. L. Hensch.